

Harburg und seine Feste

Firmen in der Pflicht ▶ Seite 3

„Gewalttaten nehmen zu“

Schünemann im Gespräch ▶ S. 3



Schutz gegen Einbrecher

Expertentipps ▶ Seite 4

Kreativ und auch schräg

Serie SuedKultur ▶ Seite 8

Pferdesport an drei Tagen

Turnier in Ehestorf ▶ Seite 9

Aus dem Inhalt

DISKUSSION

Opposition attackiert Merkel wegen Waffenlieferungen



Berlin (dapd). Regierung und Opposition streiten sich weiter über mögliche Waffenlieferungen in Länder mit kritischer Menschenrechtsslage. Offen grifften Vertreter von SPD, Grünen und Linkspartei Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU, Foto: dapd) an. ▶ Seite 14

SCHAUSPIELER

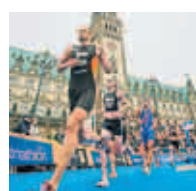
Heinz Reincke ist tot - er war das „Gesicht des Nordens“



Hamburg/Kiel (Ino). Der in Kiel geborene Schauspieler und Fernsehliebling Heinz Reincke ist tot. Er starb am Mittwoch im Alter von 86 Jahren. Reincke ist dem breiten Publikum vor allem durch seine Rolle als Ex-Pastor Eckholm in der ZDF-Serie „Der Landarzt“ bekannt. ▶ Seite 13

TRIATHLON-WM

Hamburger Heimspiel soll fit machen für Olympia



Hamburg (sid). Die deutsche Triathlon-Elite startet am Wochenende in Hamburg beim einzigen WM-Rennen auf deutschem Boden (Foto: Witters), ist mit den Gedanken aber schon in London. Der vierte von sieben WM-Läufen dient als Übergangsstation zu Olympia. ▶ Seite 17

HAMBURG

Lärmschutzschirme sollen für Ruhe in der Schanze sorgen

Hamburg (anz). Nach blauer Linie auf Gehwegen und Mini-Biergärten in Parkbuchten sollen nun Lärmschutzschirme für Ruhe im Dauerstreit zwischen Wirten und Anwohnern sorgen. In der Susannenstraße im Schanzenviertel sind sie künftig vorgeschrieben. ▶ Seite 13, Kommentar Seite 14

ORGANSPENDE

Vorurteile, Fakten und ein neu geschenktes Leben

Harburg (cpa). Mehr als 11 000 Menschen warten in Deutschland auf ein Spenderorgan - demgegenüber stehen nur rund 1200 gespendete Organe. Auch die Politik diskutiert derzeit das Thema. Worum es geht, was die Harburger sagen und wie es sich mit einer Spenderniere lebt ▶ Seite 5

Das Wetter

Heute: Stark bewölkt, Regen, maximal 18 Grad.
18°
Morgen: Einzelne Auflockerungen, trocken, 23 Grad.
13°

Gesagt



Ein kluger Mann widerspricht nie einer Frau. Er wartet, bis sie es selbst tut.

Humphrey Bogart - Filmschauspieler, 1899-1957

Service Seite 10

Orgel-Krieg am Elbdeich: Wenn das Arp Schnitger wüsste . . .

NEUENFELDE Ein Restaurator klagt an - Spendensammlung für fehlende 750 000 Euro läuft

Von Claudius Ossig

Neuenfelde. Auf 750 000 Euro schätzt die St.-Pankratius-Gemeinde Neuenfelde die Kosten für die bevorstehende Restaurierung der aus dem Jahr 1688 stammenden Arp-Schnitger-Orgel. Sie ruft zu Spenden auf. Pikant dabei: Seit zwei Jahren ist die Gemeinde nicht gewillt, 15 823,88 Euro für eine vorgeschaltete Schadensdokumentation zu zahlen, mit der sie einen Restaurator beauftragt hatte.

Es geht um Ausgaben des in Tallinn (Estland) lebenden Restaurators und Orgelbauers Alexander Eckert. 2007 bekam er den Zuschlag. Mit der Dokumentation sollte nach Eckerts Angaben die Restaurierung der historischen Orgel vorbereitet werden. Einen Vertrag gab es nicht. Als dann der damals neue Organist Hilger Kespohl auch Hamburger Namen für die Dokumentation ins Spiel gebracht habe, sei die Zusammenarbeit mit Eckert beendet worden.

„Dennoch“, so der Diplom-Restaurator weiter, „war meine Firma zuvor auf der Grundlage mündlicher Beauftragungen und unzähliger Bestellungen per E-Mail über mehr als ein halbes Jahr mit vorbereitenden Maßnahmen zur Orgeldokumentation beschäftigt worden.“ Die Kosten unter anderem für mehr als 130 Telefongespräche, etwa 100 E-Mails, Recherchearbeiten, die Klärung technischer Fragen zur Dokumentationsabwicklung in der Kirche (Installation von Gerüsten und Hebebühnen), Leistungen zur fachlichen Beratung, Reisekosten und die Ausarbeitung von Vertragsdokumenten beziffert Eckert auf 15 823,88 Euro.

„Interessanterweise“, so der Orgelbauer gegenüber den HAN, „waren einige Beratungsleistungen vor allem deshalb so aufwendig, weil die Kirchengemeinde sich Zuschüsse zur Finanzierung der Dokumentation vonseiten des Kir-



Das historische Schmuckstück muss dringend und aufwendig restauriert werden: die Arp-Schnitger-Orgel in der Neuenfelder St.-Pankratius-Kirche. Foto: BT/Vasel

chenamtes in Kiel und der staatlichen Denkmalbehörde erhoffte.“

Eckert vermutet, dass nun sein Konzept mit Leistungsverzeichnis zur Dokumentation weiter verwendet wird: „Die Unterlagen sind nie zurückgeschickt worden.“

Der Restaurator will die Kirchengemeinde verklagen: „Dieses Beispiel ist leider kein Einzelfall im Bereich des Kulturgüterschutzes. Denn immer wieder wird die Kompetenz anerkannter Fachleute und geschätzter Künstler in inakzeptabler Weise ausgenutzt, werden Beratungsleistungen, Reise- und Recherchetätigkeiten wie

selbstverständlich unbezahlt in Anspruch genommen. Sehr bitter ist es, wenn insbesondere Kirchen, denen Respekt und Gerechtigkeit dringlich am Herzen liegen sollten, hier keine Ausnahme machen.“

„Die Unterlagen sind nie zurückgeschickt worden.“

Alexander Eckert Orgelbauer

Die Kirchengemeinde selbst hält sich bedeckt. Neuenfeldes Pastorin Miriam Polnau betont,

dass es keinen Vertrag mit der Firma Eckert Restaurierungen gegeben habe: „Die Abstimmung mit der Nordelbischen Kirche in diesem Fall läuft. Den Beratungsergebnissen entsprechend, werden wir uns dann verhalten.“ Eine Sprecherin des Kirchenkreises Hamburg-Ost sagt: „Wir hoffen auf eine gütliche Einigung.“ Die Restaurierung aus Denkmalschutzgründen, zu der die Gemeinde verpflichtet sei, und die Dokumentation seien zwei unterschiedliche Themen. Sie sollten nicht miteinander verbunden werden, heißt es im Kirchenkreis.

HAMBURGS SÜDEN

Verkehrskonzept wird im August vorgelegt

Hamburg (wb). Die Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation will Mitte August das Verkehrskonzept für den Süderelberraum vorlegen. Das haben Wirtschaftsminister Frank Horch und Staatsrat Andreas Rieckhof in einem Gespräch mit den HAN angekündigt. Das seit Jahrzehnten eingeforderte Konzept werde zunächst in einem Fachausschuss der Bürgerschaft beraten, dann in den betroffenen Bezirken Harburg und Mitte vorgestellt.

Rieckhof warnt aber vor allzu hohen Erwartungen. Der Entwurf

sei eher unspektakulär und fasse zum größten Teil das zusammen, was an Verkehrsprojekten längst in der Diskussion, zum Teil sogar schon im Bau sei: die A26, die Hafensperre, die Ortsumgehungen Finkenwerder und die Erweiterung der A7 auf acht Spuren.

Das Verkehrskonzept für den Hamburger Süden ist seit Jahren ein Politikum, denn schon zu Zeiten von Ex-Bausenator Eugen Wagner („Beton-Eugen“) hatte es die Forderung gegeben, endlich einen Masterplan vorzulegen. Viele Jahre lang passierte jedoch nichts.

Umso bemerkenswerter ist es, dass der neue SPD-Senat das Thema so schnell anpackt. Mit Wirtschaftsminister Frank Horch (parteilos) ist jetzt ein Mann „aus dem Süden“ für das Thema verantwortlich.

In unterschiedlichsten Positionen hatte der ehemalige Industriemanager und Altpräsident der Handelskammer Hamburg mehrmals Berührung mit den zum Teil extremen Problemen. Laut Rieckhof wird das Verkehrskonzept zeigen, dass die bisherigen Planungen angemessen sind. ▶ Kommentar Seite 2

HITTFELD

Unfall mit drei Lkw auf A1: Vollsperrung

Hittfeld (pblu). Gestern Morgen hat es auf der A1 hinter der Anschlussstelle Hittfeld in Richtung Hamburg ein Unfall mit drei Lkw gegeben. Laut Polizei und Feuerwehr fuhr ein 57-Jähriger eines Autotransporters nahezu unbremst auf einen Lkw auf und schleuderte dann gegen einen Silozug. Der 57-Jährige verletzte sich leicht. Die Autobahn wurde fast fünf Stunden voll gesperrt. Es kam zu acht Kilometern Stau.



Ev.-luth. St. Pankratius-Kirchengemeinde in Hamburg-Neuenfelde

Organistenweg 7 · 21129 Hamburg · 0 40 - 7 45 92 96 (Fax 74 52 79 64)

Der Kirchenvorstand

Kirchenvorstand · Organistenweg 7 · 21129 Hamburg

Herrn
Alexander Eckert
Rechbergstr. 3

73669 Lichtenwald

Hamburg, 22. November 2007

Sehr geehrter Herr Eckert,

nach eingehender Beratung hat der Kirchenvorstand am 19. November 2007 entschieden, auf die wissenschaftliche Voruntersuchung der Arp-Schnitger-Orgel in der bisher geplanten Art und Weise zu verzichten. Für die Vorbereitung der Restaurierung wird der Kirchenvorstand in Abstimmung mit seinen Beratern einen anderen Verfahrensweg beschreiten.

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit und bitten Sie, uns Ihre Aufwendungen, soweit sie über die Erstellung eines ersten Angebots hinausgingen, in Rechnung zu stellen.

Wir benötigen eine detaillierte Rechnungslegung. Bitte listen Sie darin die Einzelposten Ihrer Bemühungen, die nach Abgabe des Angebots vom 9. November 2006 entstanden sind, auf.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Jenett
(Vorsitzender des Kirchenvorstands)